



PRIVATE PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
DER DIÖZESE LINZ

Dokumentation

Entdecke Linz
Route 8 – Altstadt
WS 2025/26

Fach: Geo- und Wirtschaftsmedien und ihre Didaktik
LV-Leitung: Mag. Dr. Claudia Breidfuss-Horner
Vorgelegt von: Hyseni Eduarta , Kranzmayr Alica

Abgabedatum: 26.01.2026



Inhaltsverzeichnis

1. BESCHREIBUNG UND ÜBERSICHTSKARTE	1
1.1 BESCHREIBUNG	1
1.2 KARTE MIT STATIONEN.....	2
2. ZEITPLANUNG UND BENÖTIGTE MATERIALIEN	3
2.1 ZEITPLANUNG	3
2.2 LISTER DER BENÖTIGTEN MATERIALIEN.....	4
3. UNTERRICHTSSKIZZE UND ABLAUFPLAN	5
4. LEHRPLANBEZUG.....	6
4.1 GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG.....	6
4.2 DIGITALE GRUNDBILDUNG	7
5. GROB- UND FEINLERNZIELE.....	8
5.1 GROBLERNZIELE.....	8
5.2 FEINLERNZIELE.....	8
6. FAKTEN-, KONZEPT- UND METHODENWISSEN.....	9
6.1 FAKTENWISSEN.....	9
6.2 KONZEPTWISSEN.....	9
6.3 METHODENWISSEN.....	9
7. ARBEITSAUFTRÄGE UND ERWARTUNGSHORIZONT	10
7.1 STATION FINANZAMT LINZ	10
7.2 STATION: BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT LINZ-LAND.....	10
7.3 STATION: WOHNBEREICH HINTER DER BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT.....	10
7.4 STATION: ARBEITERKAMMER OBERÖSTERREICH	11
7.5 STATION: GEWERKSCHAFTSHAUS LINZ	11
7.6 STATION: VOLKSGARTENSTRASSE	11
7.7 STATION: HERRENSTRASSE	12
7.8 STATION: LANDHAUS LINZ.....	12
8. REFLEXION UND FEEDBACK	12

1. Beschreibung und Übersichtskarte

1.1 Beschreibung

Stadterkundung: Linz - Schwerpunkt: Verwaltung, Wohnen und Arbeiten

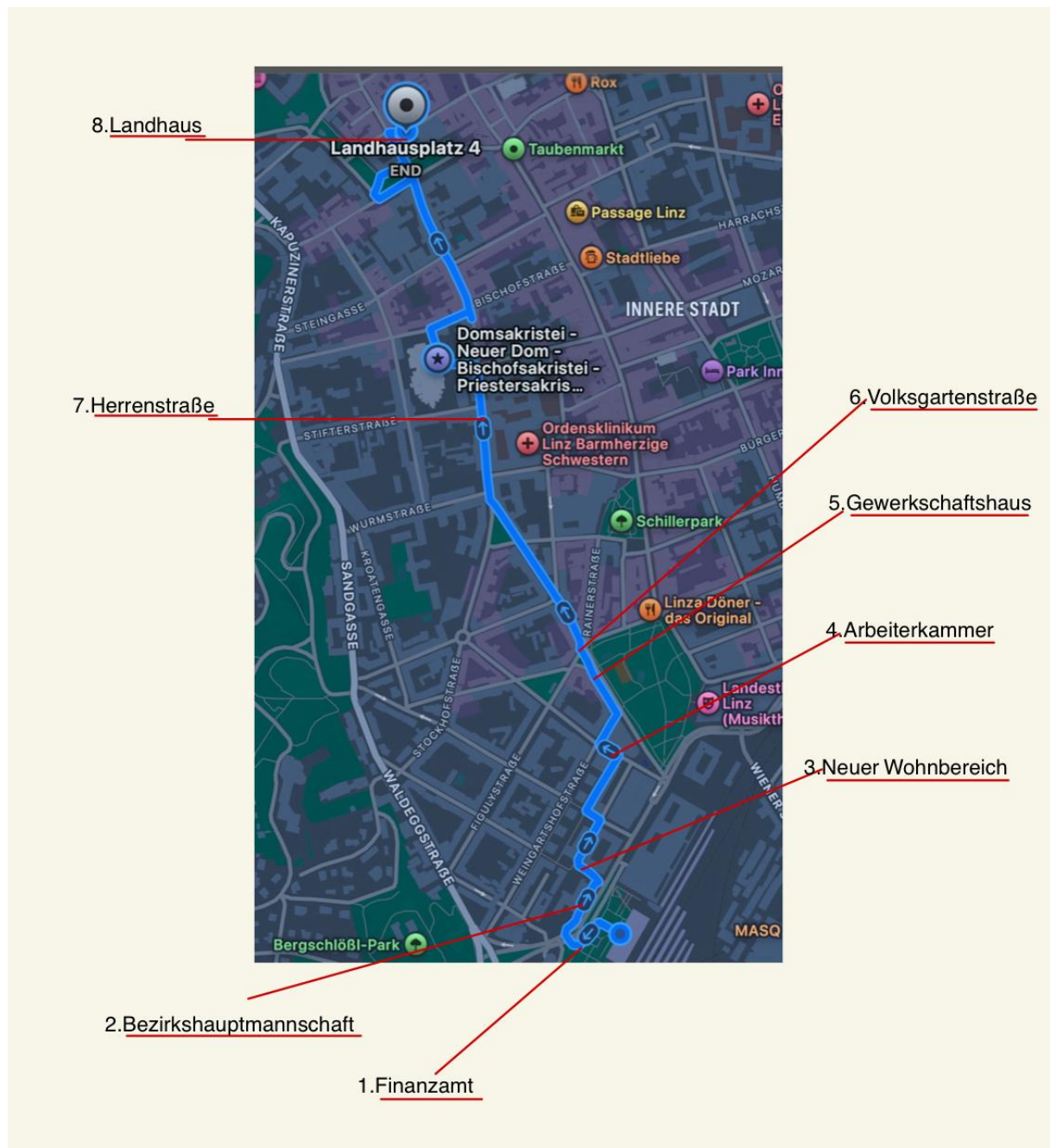
Diese Dokumentation schildert eine Linzer Stadterkundung, bei der es um Verwaltungs-, Wohn- und Arbeitsräume in der Stadt Linz geht. Ziel der Exkursion ist es, den Schüler:innen einen bewussten und reflektierten Zugang zum urbanen Raum zu ermöglichen und die zentralen Funktionen der Stadt im direkten Umfeld erfahrbar zu machen.

Die Route führt vom Finanzamt Linz über die Bezirkshauptmannschaft Linz-Land, einem neu entstandenen Wohngebiet hinter der BH, der Arbeiterkammer Oberösterreich bis zum Gewerkschaftshaus, Landhaus, Sitz der oberösterreichischen Landesregierung und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück zum Hauptbahnhof.

Die Erkundung ist zu Fuß und als geführter Stadtspaziergang mit Beobachtungen, Arbeiten und Reflexionen konzipiert. Die Schüler:innen sind aktiv dabei, sie nehmen ihre Umgebung bewusst wahr, sie erkennen und verstehen städtische Strukturen, sie vergleichen ihre unterschiedlichen Gebräuche (Nutzungen) und sie reflektieren deren Bedeutung für das Leben in der Stadt. Dabei werden sie durch digitale Hilfsmittel wie Karten-Apps, Online-Umfragen oder dergleichen unterstützt.

Ziel der Exkursion ist es, die Stadt als komplexen Lebensraum der Schüler:innen sichtbar zu machen und die Zusammenhänge zwischen Verwaltung, Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Politik nachvollziehbar darzustellen.

1.2 Karte mit Stationen



2. Zeitplanung und benötigte Materialien

2.1 Zeitplanung

Gesamtdauer der Exkursion: ca 1 Stunde und 30 Minuten

Start: Hauptbahnhof Linz
Station 1: Finanzamt (10 min) Einführung in die Exkursion und erste Beobachtungen
Gehweg Finanzamt -> Bezirkshauptmannschaft Linz-Land
Station 2: Bezirkshauptmannschaft Linz-Land (10 min) Beobachtungs- und Arbeitsphase
Gehweg Wohnbereich -> Arbeiterkammer
Station 3: Arbeiterkammer (10 min) Arbeitsphase
Gehweg Arbeiterkammer -> Gewerkschaft
Station 4: Gewerkschaft (5 min) Beobachtungsphase
Gehweg Gewerkschaft -> Volksgartenstraße
Station 5: Volksgartenstraße (10 min) Arbeits- und Beobachtungsphase
Gehweg Volksgartenstraße -> Herrenstraße
Station 6: Mariendom Arbeits- und Beobachtungsphase
Gehweg Mariendom -> Landhaus
Station 7: Landhaus Arbeits- und Beobachtungsphase
Rückkehr zum Hauptbahnhof Taubenmarkt – Hauptbahnhof, Straßenbahn: 1, 2, 3, 4

2.2 Lister der benötigten Materialien

Zur Durchführung der Exkursion werden verschiedene Materialien benötigt, die eine reibungslose Organisation sowie die aktive Mitarbeit der Schüler:innen ermöglichen. Die folgenden Materialien unterstützen sowohl die Orientierung im Stadtraum als auch die Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Reflexionsphasen während der Exkursion.

Liste:

- ➔ Smartphones oder Tablets mit Internetzugang
- ➔ QR-Codes für Survey123-Umfragen
- ➔ Notizbuch
- ➔ Klemmbretter oder feste Schreibunterlagen
- ➔ Stifte
- ➔ Arbeitsblätter für Reflexion
- ➔ Ticket für öffentliche Verkehrsmittel in Linz
- ➔ Bewertungsbögen

3. Unterrichtsskizze und Ablaufplan

Die folgende Unterrichtsskizze stellt den geplanten Ablauf der Exkursion durch die Linzer Innenstadt dar. Sie gliedert die einzelnen Phasen der Exkursion zeitlich und inhaltlich und zeigt, an welchen Stationen Beobachtungsaufträge, Arbeitsphasen sowie digitale Surveys eingesetzt werden. Die Unterrichtsskizze dient zugleich als Planung aber auch als Orientierungshilfe.

Zeit	Phase	Ort / Station	Inhalt & Tätigkeit	Material
10min	Einstieg	Hauptbahnhof Linz	Begrüßung, Vorstellung, Verhaltensregeln im öffentlichen Raum	Smartphone
10min	Erarbeitung 1	Finanzamt	Beobachtungsauftrag zur Umgebung (Lage, Nutzung)	Notizblock
10min	Erarbeitung 2	Bezirkshauptmannschaft	Wahrnehmung von Verwaltungsräumen (Survey 3)	Notizblock, Smartphone
10min	Erarbeitung 3	Neuer Wohnbereich	Einschätzung Wohnqualität (Survey 1)	Smartphone, Survey
10min	Erarbeitung 4	Arbeiterkammer	Beobachtung des Gebäudes und Einbindung in den Stadtraum	-
5min	Vertiefung	Gewerkschaft Linz	Vergleich Arbeiterkammer – Gewerkschaft	-
10min	Erarbeitung 5	Volksgartenstraße	Beobachtung des Verkehrs (Survey 2)	Smartphone, Survey
10min	Erarbeitung 6	Herrenstraße / Mariendom	Beobachtung Architektur, Nutzung	-
10min	Sicherung	Landhaus Linz	Gemeinsame Reflexion und Bewertungsbogen	Stift
10min	Abschluss	Rückfahrt zum Hauptbahnhof	Rückfahrt mit den Linien 1, 2, 3, 4	Öffis-Ticket

4. Lehrplanbezug

Die geplante Stadterkundung ist im Lehrplan für Geographie und wirtschaftliche Bildung verankert und knüpft unmittelbar an die Lebenswelt der Schüler:innen an. Durch die Arbeit im urbanen Raum wird ein praxisnaher Zugang zu geografischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen ermöglicht.

4.1 Geographie und wirtschaftliche Bildung

Kompetenzbereich: Leben und Wirtschaften im eigenen Umfeld

Die Schüler:innen können...

1.4 wesentliche Charakteristika der räumlichen Umwelt erheben, beschreiben und individuell bewerten

(z. B. Verwaltungsräume wie Finanzamt und Bezirkshauptmannschaft, Wohnbereiche hinter der Bezirkshauptmannschaft zur Einschätzung von Lebensqualität, Verkehrsraum Volksgartenstraße, Innenstadt rund um das Landhaus)

1.5 unterschiedliche Nutzungen von Räumen wahrnehmen und vergleichen

(z. B. Verwaltung, Wohnen, Arbeit und Verkehr entlang der Route Finanzamt – Bezirkshauptmannschaft – Wohnbereich – Arbeiterkammer – Landhaus)

Kompetenzbereich: Mobilität und Verkehr

Die Schüler:innen können...

2.2 Mobilität im Alltag untersuchen und deren Auswirkungen auf Menschen und Räume beschreiben

(z.B. Verkehrsaufkommen, Sicherheit und Aufenthaltsqualität in der Volksgartenstraße, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Rückweg)

Kompetenzbereich: Mobilität und Verkehr

Die Schüler:innen können...

2.2 Mobilität im Alltag untersuchen und deren Auswirkungen auf Menschen und Räume beschreiben

(z.B. Verkehrsaufkommen, Sicherheit und Aufenthaltsqualität in der Volksgartenstraße, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Rückweg)

4.2 Digitale Grundbildung

Kompetenzbereich: Information und Daten

Die Schüler:innen können ...

2.1 digitale Werkzeuge zur Informationsgewinnung und Datenerhebung nutzen

(z. B. Durchführung digitaler Surveys zu Lebensqualität, Verkehr und öffentlichen Dienstleistungen während der Exkursion)

2.2 Daten erfassen, ordnen und interpretieren

(z. B. Sammeln und Vergleichen der Ergebnisse aus den Surveys an verschiedenen Stationen der Route)

2.4 Ergebnisse präsentieren und darüber kommunizieren

(z. B. mündlicher Austausch und gemeinsame Reflexion der Survey-Ergebnisse)

Kompetenzbereich: Orientierung

Die Schüler:innen können ...

4.1 digitale Medien zur Orientierung verwenden

(z.B. Nutzung digitaler Karten zur Orientierung im Stadtraum und zur Einschätzung von Wegen und Entfernung)

5. Grob- und Feinlernziele

5.1 Groblernziele

Die Schüler:innen ...

- Zentrale Funktionsräume der Stadt Linz erkennen
- Unterschiedliche Nutzungen des Stadtraums wahrnehmen
- Zusammenhänge zwischen Verwaltung, Wohnen, Arbeit, Verkehr und Mobilität erkennen
- Den Stadtraum als gestalteten Lebensraum reflektieren

5.2 Feinlernziele

Anforderungsbereich 1: Reproduktion

- Die Schüler:innen benennen zentrale Stationen der Exkursionsroute.
- Die Schüler:innen beschreiben grundlegende Nutzungen der besuchten Stadtbereiche.

Anforderungsbereich 2: Transfer

- Die Schüler:innen vergleichen unterschiedliche Stadtbereiche hinsichtlich ihrer Nutzung.
- Die Schüler:innen erklären Zusammenhänge zwischen Raum, Nutzung und Funktion.
- Die Schüler:innen setzen Beobachtungen aus verschiedenen Situationen in Beziehung miteinander.

Anforderungsbereich 3: Reflexion

- Die Schüler:innen schätzen die Lebensqualität in unterschiedlichen Stadträumen ein
- Die Schüler:innen bewerten die Auswirkung von Verkehr auf Sicherheit und Aufenthaltsqualität
- Die Schüler:innen reflektieren eigene Eindrücke zum Stadtraum

6. Fakten-, Konzept- und Methodenwissen

6.1 Faktenwissen

Die Schüler:innen verfügen über grundlegendes Faktenwissen zu zentralen Einrichtungen und Räumen der Stadt Linz. Dazu zählen unter anderem Verwaltungsräume wie das Finanzamt und die Bezirkshauptmannschaft, Institutionen der Arbeitswelt wie die Arbeiterkammer sowie politische Räume wie das Landhaus. Darüber hinaus kennen die Schüler:innen unterschiedliche Nutzungen des Stadtraums, etwa Wohnbereiche, Verkehrsachsen und zentrale Innenstadtbereiche.

6.2 Konzeptwissen

Schüler:innen setzen sich verstärkt mit der Stadt als Ort des Zusammenlebens und als gestalteten Raum auseinander. Sie erkennen, dass städtischer Raum durch gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entscheidungen geprägt ist und unterschiedliche Bedeutungen haben kann. Begriffe wie Raumnutzung, Lebensqualität, Mobilität und Erreichbarkeit, die für ein Verständnis der Stadt wichtig sind, lernen die SchülerInnen in der Linzer Innenstadt an praktischen Beispielen kennen und verknüpfen sie.

6.3 Methodenwissen

Die Schüler:innen wenden grundlegende geografische Methoden an, indem sie den Stadtraum gezielt beobachten, beschreiben und vergleichen. Sie nutzen digitale Surveys zur Erhebung von Daten und setzen einfache Auswertungsformen ein, um Ergebnisse zu besprechen und zu reflektieren. Durch Gesprächs- und Reflexionsphasen lernen sie, ihre Beobachtungen zu strukturieren und nachvollziehbar zu kommunizieren.

7. Arbeitsaufträge und Erwartungshorizont

7.1 Station Finanzamt Linz

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen beobachten das Gebäude des Finanzamts sowie die unmittelbare Umgebung. Sie achten dabei besonders auf Lage, Größe und Erreichbarkeit im Stadtraum.

Erwartungshorizont:

- zentrales Verwaltungsgebäude
- gut erreichbar
- Nähe zu Verkehrswegen
- funktionales Erscheinungsbild

7.2 Station: Bezirkshauptmannschaft Linz-Land

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen vergleichen die Bezirkshauptmannschaft mit dem Finanzamt und beobachten Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Erscheinungsbild und im Umfeld.

Erwartungshorizont:

- beide Gebäude dienen Verwaltungsaufgaben
- ähnliche zentrale Lage
- Unterschiede in Größe oder Gestaltung
- öffentliche Dienstleistungen für die Bevölkerung

7.3 Station: Wohnbereich hinter der Bezirkshauptmannschaft

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen beobachten den Wohnbereich hinsichtlich Bebauung, Grünflächen, Lärm und Nutzung des Raumes.

Erwartungshorizont:

- überwiegend Wohngebäude
- ruhigere Umgebung
- vorhandene Grünflächen
- höhere Lebensqualität als an Verkehrsachsen

7.4 Station: Arbeiterkammer Oberösterreich

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen beobachten die Lage der Arbeiterkammer und deren Einbindung in den Stadtraum.

Erwartungshorizont:

- Einrichtung der Arbeitswelt
- zentrale Lage
- gute Erreichbarkeit
- Nähe zu anderen öffentlichen Einrichtungen

7.5 Station: Gewerkschaftshaus Linz

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen vergleichen das Gewerkschaftshaus mit der Arbeiterkammer und achten auf Nutzung und öffentliche Wahrnehmung.

Erwartungshorizont:

- beide vertreten Interessen von Arbeitnehmer:innen
- Unterschiede im äußeren Erscheinungsbild
- unterschiedliche öffentliche Sichtbarkeit

7.6 Station: Volksgartenstraße

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen beobachten das Verkehrsgeschehen und achten auf Verkehrsmittel, Lautstärke und Sicherheit.

Erwartungshorizont:

- hohes Verkehrsaufkommen
- verschiedene Verkehrsmittel
- erhöhte Lautstärke
- eingeschränkte Aufenthaltsqualität

7.7 Station: Herrenstraße

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen beobachten Architektur und Nutzung der Herrenstraße und vergleichen diese mit anderen besuchten Bereichen.

Erwartungshorizont:

- historische Gebäude
- repräsentativer Charakter
- weniger Verkehr als an Hauptstraßen

7.8 Station: Landhaus Linz

Arbeitsauftrag:

Die Schüler:innen betrachten das Landhaus als Abschluss der Route und reflektieren den Weg durch die Innenstadt.

Erwartungshorizont:

- politisches Zentrum des Bundeslandes
- repräsentatives Gebäude
- zentrale Lage
- Zusammenfassung der Exkursion

8. Reflexion und Feedback

Der Lehrausgang konnte wie geplant durchgeführt werden, und das Zeitmanagement funktionierte insgesamt sehr gut. Durch die kleine Gruppengröße von drei Schülerinnen war der Ablauf ruhig und flexibel, sodass alle Stationen ohne Zeitdruck besucht werden konnten. Gleichzeitig blieb ausreichend Zeit, um Beobachtungen zu besprechen, Fragen zu beantworten und auf individuelle Interessen einzugehen. Für uns als Leiterinnen war es besonders positiv, zu sehen, dass der geplante Ablauf grundsätzlich funktionierte, ohne dass die Möglichkeit für spontane Anpassungen eingeschränkt wurde.

Ursprünglich war vorgesehen, dass eine von uns eine Gruppe auf dem Hinweg begleitet und die andere eine andere Gruppe entlang der Route zurück. Aufgrund organisatorischer

Vorgaben der Schule sind wir jedoch zu zweit mit der Gruppe den Hinweg gegangen und sind anschließend den Rückweg mit der Straßenbahn zurück gefahren . Diese Anpassung ermöglichte es uns, die Schülerinnen noch intensiver zu begleiten und auf ihre Interessen einzugehen. So bogen wir beispielsweise spontan zu einer typischen, nicht überfüllten Bushaltestelle in Linz ab, da die Schülerinnen neugierig darauf waren, wie solche Haltestellen im Alltag genutzt werden. Diese kurze Abweichung von der geplanten Route wurde von allen als interessant wahrgenommen und passte gut zum Thema Mobilität und öffentlicher Verkehr.

Da der Lehrausgang bei kalten Temperaturen stattfand, war es uns besonders wichtig, die Arbeitsphasen möglichst oft in beheizten Innenräumen durchzuführen. Dies gelang bei mehreren Stationen sehr gut: Im Finanzamt und in der Arbeiterkammer Oberösterreich konnten die Schülerinnen die Arbeitsaufträge in Ruhe bearbeiten und anschließend gemeinsam besprechen. In der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land sowie im Gewerkschaftshaus hielten wir uns in den beheizten Vorräumen bzw. Fluren auf. Auf diese Weise war konzentriertes Arbeiten möglich, und die Schülerinnen konnten sich gut auf die Inhalte einlassen, ohne sich wegen der Kälte beeilen zu müssen.

Die gesetzten Ziele des Lehrausgangs wurden erreicht. Die Schülerinnen erkannten die unterschiedlichen Nutzungen des Stadtraums und konnten diese miteinander vergleichen. Durch die kleine Gruppengröße war ein intensiver Austausch möglich: Die Schülerinnen konnten ihre Eindrücke äußern, ihre Beobachtungen erläutern und miteinander diskutieren. Dabei fiel besonders auf, dass sie sich für Aspekte interessierten, die einen direkten Bezug zu ihrem Alltag hatten, wie zum Beispiel Verkehrswege, öffentlich zugängliche Gebäude und die Gestaltung von Arbeitsräumen.

Das Feedback der Schülerinnen war insgesamt sehr positiv. Alle drei berichteten, dass sie den Lehrausgang als abwechslungsreich und spannend empfanden und dass es ihnen besonders gefiel, den Stadtraum direkt vor Ort zu erkunden. Besonders beeindruckend fanden sie die Arbeiterkammer Oberösterreich und das Landhaus Linz, die als offen, zugänglich und eindrucksvoll wahrgenommen wurden. Das Gewerkschaftshaus wurde im Vergleich als weniger spannend beschrieben. Diese Rückmeldung zeigt deutlich, dass vor allem Orte, die betreten werden können und einen

klaren Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen haben, besonders ansprechend erlebt werden.

Eine Schülerin merkte jedoch an, dass der Begriff „Institution“ in einem Arbeitsauftrag zunächst unklar war und kurzzeitig zu Verwirrung führte. Durch eine sofortige mündliche Erklärung konnte das Missverständnis jedoch sofort geklärt werden. Für zukünftige Projekte nehmen wir daraus mit, schwierige Begriffe entweder vorab zu erklären oder die Arbeitsaufträge einfacher und klarer zu formulieren.

Rückblickend hat der Lehrausgang gezeigt, wie wertvoll kleine Gruppen für intensives Lernen und Austausch sind. Die Schülerinnen konnten sich aktiv einbringen, ihre Beobachtungen teilen und die verschiedenen Facetten des Stadtraums aus unmittelbarer Erfahrung kennenlernen. Die Kombination aus vorbereiteten Arbeitsaufträgen, spontanen Anpassungen an die Interessen der Gruppe und der Möglichkeit, Inhalte gemeinsam zu besprechen, machte den Lehrausgang nicht nur interessant, sondern auch praxisnah und anschaulich. Besonders deutlich wurde, dass direkte Erfahrung vor Ort einen größeren Lerneffekt erzeugt als theoretische Inhalte im Klassenzimmer.

Insgesamt hat der Lehrausgang sowohl für die Schülerinnen als auch für uns als Leiterinnen wertvolle Einblicke geliefert. Die Schülerinnen erlebten die Lerninhalte als greifbar und nachvollziehbar, und wir konnten gleichzeitig beobachten, welche Aspekte besonders ansprechend sind.

Anhang

Arbeitsblatt:

ROUTE LINZ ALTSTADT

Station 1: Finanzamt Linz

Survey 3 – Öffentliche Dienstleistungen

Fokus: Das Finanzamt als staatliche Einrichtung und Dienstleister.

- Warum ist das Finanzamt wichtig für das Funktionieren einer Stadt?
- Wie wirkt der Bau (modern, funktional, repräsentativ)?
- Welche anderen Einrichtungen liegen in der Nähe?

Station 2: Bezirkshauptmannschaft Linz-Land (BH)

Survey 3 – Öffentliche Dienstleistungen

Fokus: Verwaltung und Bürger: innenservice auf regionaler Ebene.

- Wie wirkt das Gebäude im Stadtbild?
- Welche Menschen gehen ein und aus?
- Wie viel Verkehr herrscht in der Umgebung?

Station 3: Neuer Wohnbereich hinter der BH

Survey 1 – Lebensqualität

Fokus: Städtisches Wohnen und Lebensqualität in neu entwickelten Vierteln.

- Wie wirken die neuen Gebäude (Gestaltung, Grünflächen, Nutzung)?
- Welche Infrastruktur ist vorhanden?
- Was gefällt euch besonders, was weniger?

Station 4: Arbeiterkammer Oberösterreich (AK)

Survey 3 – Öffentliche Dienstleistungen

Fokus: Die AK als Interessensvertretung und Dienstleisterin.

- Für wen ist die Arbeiterkammer besonders wichtig?
- Welche Bedeutung hat sie für das Arbeitsleben in Oberösterreich?
- Warum sind solche Institutionen für Arbeitnehmer: innen unverzichtbar?

Station 5: Gewerkschaftshaus Linz

Fokus: Arbeitswelt, Interessenvertretung und soziale Infrastruktur.

- Wie unterscheidet sich das Gewerkschaftshaus von der AK?
- Welche Rolle spielen Gewerkschaften in einer Stadt?

Welche Plakate oder Hinweise auf aktuelle Themen findet ihr am Gebäude?

Station 6: Volksgartenstraße

Survey 2 – Verkehr

Fokus: Verkehr, Mobilität und Sicherheit für Fußgänger: innen.

- Beobachtet 3 Minuten lang den Verkehr: Welche Verkehrsmittel seht ihr am häufigsten?
- Wie wirken Straßenräume auf die Aufenthaltsqualität in einer Stadt?

Station 7: Herrenstraße

Fokus: Geschäfts- und Verwaltungsräume im historischen Stadtkern.

- Wie unterscheiden sich Gebäude und Nutzungen von den vorherigen Stadtteilen?
- Welche Menschen bewegen sich hier?
- Welche Spuren der Geschichte erkennt ihr an der Architektur?

Station 8: Landhaus Linz

Fokus: Das Landhaus als Sitz der Landesregierung.

- Welche Aufgaben erfüllt die Landesregierung?
- Welche Symbole (Flaggen, Wappen) seht ihr?
- Welche Bedeutung hat das Landhaus für Oberösterreich?